

## INHALT

1 Gruppendynamik	3
2 Ausbildungsrichtlinien für den/die Groupworker/in	5
3 Ausbildungsrichtlinien für den/die Gruppendynamiktrainer/in	7
4 Dynamische Gruppenpsychotherapie	10
5 Ausbildung (Fachspezifikum) Dynamische Gruppenpsychotherapie	12
6 Ausbildungsberater/innen der Fachsektion GD & DG	19

## 1 GRUPPENDYNAMIK

### Alltagserfahrung Gruppe

Wir leben in Gruppen, werden in sie hinein geboren, gründen Gruppen, bewerben uns und verlassen sie wieder: Wir beziehen soziale Identität aus Gruppenzugehörigkeiten. Gruppe ist etwas, das wir aus frühester Erfahrung kennen.

Nicht jede Ansammlung von Personen ist automatisch eine Gruppe. Dazu gehören beispielsweise ein entwickeltes Muster des Zusammenseins von Gefühlen, Zielen, Bedürfnissen, Vorstellungen über Normen und Werte, von Reflexion und gemeinsamem Wachstum. Eine Gruppe ist mehr als die Anzahl der Personen selbst, ein soziales Gebilde, das sich selbst hervorbringt durch Einflussnahme und Einigung der Personen auf Wege und Bewegung in Balance und Unruhe der Interessen.

Personen, die Gruppenkompetenz als persönliches Potentialfeld entwickelt haben, können Gruppen konstruktiv fördern.

### Gruppendynamik entsteht

Gruppendynamik als Forschungs- und Anwendungsbereich von speziellen Verfahren innerhalb der Sozialpsychologie ist 1945 in den Vereinigten Staaten entstanden. Die Prinzipien der gruppenspezifischen Arbeit beziehen sich im Ursprung auf Kurt Lewins Feldtheorie. Für die durch die Gruppe hervorgerufenen Kräfte, die ihre Wirkung nach innen und außen zeigen, verwendet Lewin die Bezeichnung „Gruppendynamik“. Das Gruppenleben selbst, insbesondere die Kräfte, die Veränderung verursachen oder gegenüber Veränderung Widerstand leisten, sollten erforscht werden.

Mit der Vereinsgründung des ÖAGG im Jahr 1959 hat die Gruppendynamik in Österreich eine Etablierung erfahren, die seitdem durch die konsequente Ausbildungs- und Forschungsarbeit weiterentwickelt wurde. Immer wieder werden durch Forschungsarbeiten der Mitglieder der Fachsektion in der Klein- und Großgruppenarbeit Erkenntnisse erfahrbar und verwertbar, die dem professionellen Handeln von Personen in ihrer Berufspraxis zugute kommen. So bleibt die Gruppendynamik als Forschungsbereich selbst in Entwicklung und Bewegung.

### Gruppendynamik ist

das Phänomen der Dynamik der Kräfte innerhalb einer Gruppe.

### Gruppendynamik ist

die Wissenschaft dieser Phänomene unter Zuhilfenahme von sozialpsychologischen, soziologischen und tiefenpsychologischen Konzepten und Theorien.

### Gruppendynamik ist

die methodische Umsetzung der Theorien und Konzepte in sozialen und organisationalen Gruppierungen.

### Gruppendynamik als Praxis

Wissen und Methoden der Gruppendynamik finden in verschiedenen Berufsfeldern Anwendung: in der Prävention, der Pädagogik und Erwachsenenbildung, der Sozialarbeit, in Wirtschaft und Politik, Beratung, Organisationsentwicklung und in therapeutischer Arbeit.

Die Arbeitsschwerpunkte richten sich nach den Anforderungen des jeweiligen Berufes, sind also feld- und funktionsbezogen anwendbar. Gemeinsam ist den GruppendynamikerInnen: Sie übernehmen Aufgaben in der Steuerung von Entwicklungsprozessen, die die Handlungsalternativen für Personen, Gruppen und Organisationen erweitern können.

### ARBEITSSCHWERPUNKTE KÖNNEN BEISPIELSWEISE SEIN:

- Arbeit mit Projekt-, Lern- und Arbeitsgruppen
- Beratung institutioneller Veränderungsprozesse
- Konfliktbearbeitung
- Steuerung und Moderation von Gruppen  
u.a.m.

## 2 AUSBILDUNGSRICHTLINIEN FÜR DEN/DIE GROUPWORKER/IN

### 1. Tätigkeitsbereich

Ziel ist die Integration gruppendynamischer Kenntnisse und Erfahrungen ins eigene Arbeitsfeld. Dadurch werden die Kommunikation und Interaktion sowie die Zusammenarbeit in Organisationen und Gruppen verbessert. Groupworker sind häufig tätig in:

- Organisations- und Personalentwicklung
- Team- und Projektarbeit
- Leitung und Führung in Organisationen (Profit und Nonprofit) und Institutionen
- Interne / externe Kommunikation und Kundenbetreuung
- Beratung und Supervision für Personen, Gruppen und Organisationen
- Bildung, Lehre und Forschung

### 2. Voraussetzungen für den Beginn der Ausbildung

- 2.1. Mindestalter: 21 Jahre
- 2.2. Abgeschlossene Schul- und Berufsausbildung und Arbeitserfahrung  
Mindestens zwei Jahre Berufserfahrung
- 2.3. Deklaration des Status als AusbildungskandidatIn an eine/n der regionalen AusbildungsberaterInnen der Fachsektion

### 3. Fähigkeiten

Für die Graduierung sind folgende Fähigkeiten und Kenntnisse nachzuweisen:

- 3.1. Eigenständig und kooperativ arbeiten sowie affektiven Belastungen standhalten können.
- 3.2. Über sozial- und tiefenpsychologische sowie soziologische Grundkenntnisse verfügen.
- 3.3. Gruppendynamische Methoden und Techniken in feldbezogenen Situationen (Beratung, Leitung, OE, ...) anwenden können.
- 3.4. Prozesse analysieren und diagnostizieren, Interaktionen klar erkennen und durch situationsgerechtes Intervenieren verdeutlichen können.
- 3.5. Über Kreativität und Selbstorganisation verfügen, um Entwicklungen einleiten zu können.

#### 4. Ausbildungsgang

##### 4.1. THEORIE

4.1.1. Grundlegende Kenntnisse der Gruppendynamik	20 Std.
4.1.2. Methodik und Technik des Intervenierens in Gruppen	20 Std.
4.1.3. Literaturstudium	20 Std.

##### 4.2. SELBSTERFAHRUNG UND GRUPPENPROZESSE

4.2.1. Jahresgruppe mit protokolliertem Abschlussgespräch (gemäß 4.5.2. wird die Verlängerung um ein weiteres Jahr empfohlen)	60 Std.
4.2.2. Basisgruppen (T-Gruppen), eine davon gegen Ende der Ausbildungszeit	120 Std.

##### 4.3. METHODEN UND TECHNIKEN

4.3.1. Seminare mit Schwerpunktsetzung nach Interesse und Berufsfeld z.B.: Konfliktmanagement, Organisationsentwicklung, Beratung, Teamentwicklung, Burnout etc.	160 Std.
--	----------

##### 4.4. TRANSFER

4.4.1. Gruppenbeobachtung mit Protokoll oder ein BeobachterInnen- Coaching mit protokolliertem Abschlussgespräch	40 Std.
4.4.2. Skill-Training mit protokolliertem Abschlussgespräch	40 Std.
4.4.3. Co-Training mit protokolliertem Abschlussgespräch	40 Std.
4.4.4. Supervision mit protokolliertem Abschlussgespräch	40 Std.
4.4.5. Teilnahme an Peergroups	20 Std.

##### 4.5. EMPFEHLUNGEN

4.5.1. Eine weitere Jahresgruppe	
4.5.2. Nutzen der Fachsektion als organisationales Lernfeld durch sicht- bare eigene Beiträge	

#### 5. Qualitätssicherungsprozesse

5.1. Abschlussgespräche (siehe 4.2.1. und 4.4.1. bis 4.4.4.)	
5.2. Zwei Beratungsgespräche (kostenpflichtig) im Verlauf und vor dem Ende der Ausbildung mit der/dem AusbildungsberaterIn	
5.3. Graduierungsverfahren	

Gesamtstundenanzahl 580 Std.

Die Ausbildung entspricht 60 ECTS-Punkten.

### 3 AUSBILDUNGSRICHTLINIEN FÜR DEN/DIE GRUPPENDYNAMIKTRAINER/IN

#### 1. Tätigkeitsbereich

Die Ausbildung bietet – aufbauend auf der Graduierung zum Groupworker – eine umfassende gruppenspezifische Qualifizierung für Personen aus dem Trainings- und Beratungsbereich (freiberuflich oder institutionell), aus Personal- und Organisationsentwicklung, Persönlichkeitsentwicklung, Coaching etc. Ziel ist die Entwicklung eines eigenständigen gruppenspezifischen Arbeitsfeldes.

Die Graduierung zum/zur GruppendynamiktrainerIn ist die Voraussetzung, um Ausbildungsveranstaltungen für Gruppendynamik anzubieten.

#### 2. Voraussetzungen für den Beginn der Ausbildung

- 2.1. Mindestalter: 25 Jahre
- 2.2. Abgeschlossene Berufsausbildung und/oder abgeschlossenes Studium
- 2.3. Graduierung zum Groupworker im ÖAGG oder eine andere gruppenspezifische Ausbildung im Ausmaß von 580 Std.
- 2.4. Erfahrung in Gruppenarbeit und Tätigkeit in diesem Bereich.

#### 3. Fähigkeiten

Für die Graduierung sind folgende Fähigkeiten und Kenntnisse nachzuweisen :

- 3.1. Kann funktional tätig sein als LeiterIn, BegleiterIn und BeraterIn von Personen, Teams und Organisationen
- 3.2. Kann Trainings- Beratungs- Supervisions- und Organisationsberatungs-Konzepte entwickeln, durchführen und auswerten
- 3.3. Kann in gruppen- und organisationsdynamischen Prozessen intervenieren, zielorientiert steuern und Entwicklungen fördern
- 3.4. Kann gruppenspezifische Kenntnisse (Theorie und Praxis) vermitteln; das heißt konzipieren, didaktisch aufbereiten, angewandte Techniken und Modelle transparent machen und evaluieren
- 3.5. kann in hohem Ausmaß Beziehungs- und Teamfähigkeit, Krisenstabilität und Selbstreflexion nachweisen; kann die Phänomene Widerstand, Übertragung/ Gegenübertragung und Projektion erkennen, bearbeiten und entwicklungsfördernd nutzen

#### 4. Ausbildungsgang

4.1. PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG UND GRUPPENPROZESSE	
4.1.1. Gruppendynamische Seminare (Sensitivity-Training und T-Gruppe)	80 Std.
4.1.2. Organisationstrainings	80 Std.
4.2. METHODIK UND DIDAKTIK (Theorie und Anwendung)	
4.2.1. Teilnahme an Seminaren Interventionstechnik Großgruppen- und Organisationsmodelle Skill-Training Konzept- und Designentwicklung Gruppen- und Persönlichkeitsmodelle (psychoanalytisch, sozialpsychologisch u.a.) Feldtheorie und Sozialpsychologie Krisenintervention etc.	240 Std.
4.2.2. Beobachtung Seminarbeobachtung mit schriftlichem Protokoll (Basisgruppe) Beobachtungs- Coaching	40 Std. 40 Std.
4.2.3. Co-Training / Co-Beratung Basisgruppen oder T-Gruppen Organisationstrainings Seminare aus Theorie und Anwendung	80 Std. 80 Std. 120 Std.
4.3. SUPERVISION Inanspruchnahme kontinuierlicher Supervision gruppendynamischer Tätigkeit als selbstständige/r GruppenleiterIn/beraterIn im Ausmaß von	80 Std.   240 TeilnehmerInnen-Std.
4.4. PRAKTIKUM Grundlegende Kenntnisse in Tiefenpsychologie und Psychopathologie sind auch in Form eines Praktikums in einer psychiatrischen oder psychosozial- stationären Einrichtung in Dauer von mindestens drei Wochen nachzuweisen.	120 Std.

4.5. WISSENSCHAFTLICHER ARTIKEL UND VORTRAG entspricht 150 Std.

Der Artikel soll theoretisches Wissen (gruppendynamische Theorien und Modelle) dessen Anwendung in Fallbeschreibungen (Konzepte und didaktisches Vorgehen) gegebenenfalls Ansätze zur Weiterentwicklung der Methode nachweisen. Der Inhalt des Artikels wird in einer im ÖAGG ausgeschrieben Veranstaltung vorgetragen und diskutiert, sowie von zwei TrainerInnen beurteilt (eine/r selbstgewählt und eine/r vom Ausbildungskomitee zugeteilt)

4.6. WEITERE QUALIFIZIERUNGSSCHRITTE entspricht 120 Std.

- 4.6.1. Mitarbeit in Teams, Vernetzungen und Peergroups innerhalb der Fachsektion.
- 4.6.2. Beteiligung an der lebendigen Weiterentwicklung und Theoriebildung der Fachsektion, Organisation von Veranstaltungen, Übernahme von Funktionen und Tätigkeiten etc.

#### 5. Qualitätssicherungsprozesse

- 5.1. ZWEI GESPRÄCHE (kostenpflichtig)  
im Verlauf und gegen Ende der Ausbildung mit einem/r Trainer/in der eigenen Wahl zu Selbsteinschätzung und Feedback zum Stand der Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- 5.2. GRADUIERUNGSVERFAHREN

Gesamtstundenanzahl 1230 Std.

Die Ausbildung entspricht 180 ECTS-Punkten.

## 4 DYNAMISCHE GRUPPENPSYCHOTHERAPIE

### Die Methode

Die Dynamische Gruppenpsychotherapie – als eine vom Bundesministerium anerkannte wissenschaftliche und psychotherapeutische Methode – ist in den letzten 40 Jahren im ÖAGG entwickelt worden und eng mit der Person Raoul Schindlers verbunden.

Sie entstand aus der von R. Schindler in besonderer Form vorgenommenen Synthese von Feldtheorie (K. Lewin), soziodynamischer Rangstruktur, Psychoanalyse und klinischer Arbeit mit psychotischen PatientInnen (bifokale Gruppen- und Familientherapie, 1952). Gruppendynamische Gesichtspunkte (Hier und Jetzt-Prinzip, Feedback, Metakommunikation, Beziehungs- und Situationsanalyse) gruppenpsychotherapeutische Denkmodelle (Bion, Slavson, Yalom), psychoanalytische (Objektpsychologie) und kommunikationstheoretische Konzepte ergeben ein ganzheitliches und integrativ orientiertes psychotherapeutisches Verfahren.

Ziel der therapeutischen Arbeit ist die Bearbeitung, Verbesserung und Behebung der Störungen des Person-Umwelt-Bezuges über Auflösung der aus der Zugehörigkeit zu Primär- und Sekundärgruppen stammenden Beziehungs- und Kommunikationsstörungen. Dabei geht es um die Optimierung von Lebensvorgängen gegenüber Abwehrmechanismen und den als Krankheiten definierten Einschränkungen, wobei Krankheit im Sinne der Theorie T.Parsons als soziale Rolle gesehen wird.

Die psychoanalytischen Konzepte von Übertragung, Gegenübertragung und Widerstand, objektpsychologische, gruppentherapeutische und gruppendynamische sowie kommunikationstheoretische Vorstellungen zum Verständnis von Erleben, Handeln und Verhalten der Person in ihrem Lebensraum und der Gruppe als eigenständigem Phänomen dienen zur Erreichung der therapeutischen Ziele bei der psychotherapeutischen Arbeit mit Gruppen, Einzelnen, Paaren und Familien.

### Anwendungsbereiche

Wir sehen diese in der Prävention sowie der eigentlichen psychotherapeutischen und rehabilitativen Arbeit. Bewährt hat sich die Methode bei der Bewältigung von Krisen (Verlust von Sinn, Personen, Körperteilen, massiven Veränderungen und Einschränkungen des Lebensraumes) und Konfliktsituationen, bei psychosomatischen und anderen krankhaften Fixierungen des Verhaltensrepertoires und der Kommunikation, im rehabilitativen Bereich nach Psychosen, operativen Eingriffen und schweren Körperkrankheiten (Krebs, Herzinfarkt etc.), bei der Lebensumstellung nach Abhängigkeiten oder nach Änderung von Lebensphasen.

### Ausbildung – Weiterbildung

Voraussetzung ist das absolvierte Propädeutikum bzw. die Eintragung in die Psychotherapeuten/innen-Liste.

Die daran anschließende Ausbildung/Weiterbildung in DG setzt sich aus Bausteinen zusammen, die einerseits der persönlichen Weiterentwicklung in Gruppen- und Einzel-selbsterfahrung dienen und andererseits die theoretischen, methodisch-technischen sowie praktischen Inhalte vermitteln.

Um eine Verschulung zu vermeiden und die Selbstbestimmung sowie die Selbstorganisation der Teilnehmer/innen zu fördern, setzen diese anhand des Curriculums die Reihenfolge der Ausbildungsschritte, wie sie ihrer persönlichen Entwicklung sowie der Erweiterung ihrer Kompetenz förderlich sind, selbst zusammen. Zusätzlich wird die Bildung von ausbildungsbegleitenden Peergroups angeregt und die Begleitung durch Ausbildungsberater angeboten.

### Ziele der Ausbildung

- Erkennen und Verstehen der durch die Krankheitsrolle bedingten Veränderungen und Einschränkungen;
- Kenntnisse des psychiatrisch-nosologischen Modells und von Kategorisierungen (ICD, DSM);
- Einschätzen der Auswirkung von Gruppenvorgängen, des psychotherapeutischen Prozesses und der jeweiligen Interventionen;
- Erarbeitung der entsprechenden therapeutischen Zielsetzungen für die Arbeit mit Gruppen, Einzelnen, Paaren und Familien;
- Vermittlung von geeigneten Techniken, um therapeutisch wirksam sein zu können.

## 5 AUSBILDUNG (FACHSPEZIFIKUM) DYNAMISCHE GRUPPENPSYCHOTHERAPIE

Eine psychotherapeutische Ausbildung  
nach dem österreichischen Psychotherapiegesetz

### 1. Tätigkeitsbereich

Der/Die Dynamische Gruppenpsychotherapeut/in verfügt über eine Ausbildung, die es ihm/ihr ermöglicht, mit Hilfe von psychotherapeutischen Techniken therapeutische Wirkungen auf Personen auszuüben, die ihm/ihr zur Behandlung anvertraut sind. Er/Sie ist mit dem Wesen der zu behandelnden Phänomene (Krankheiten, Störungen) vertraut und kann die Auswirkungen von Gruppenvorgängen und den Verlauf von therapeutischen Gruppen einschätzen, sodass er/sie Gefährdungen der Teilnehmer/innen erkennen und ausgleichen sowie den Gruppen eine therapeutische Zielrichtung geben kann.

### 2. Voraussetzungen für den Beginn der Ausbildung

- 2.1. Nachweis der Eigenberechtigung, vollendetes 24. Lebensjahr.
- 2.2. Erfolgreich absolviertes Psychotherapeutisches Propädeutikum gem. §10 PTG und entweder
- 2.3. eine abgeschlossene Ausbildung im Krankenpflegefachdienst oder in einem medizinisch-technischen Dienst gemäß den Bestimmungen des Bundesgesetzes betreffend die Regelung des Krankenpflegefachdienstes, der medizinisch-technischen Dienste und der Sanitätshilfsdienste, BGBl. Nr. 102/1961, oder
- 2.4. eine Zulassung aufgrund seiner/ihrer Eignung nach Einholung eines entsprechenden Gutachtens des Psychotherapiebeirates vom Bundesminister für Gesundheit und Konsumentenschutz mit Bescheid zur Absolvierung des Psychotherapeutischen Fachspezifikums, soweit nicht eine Zulassung gemäß 2.3 erfolgt ist, oder
- 2.5. eine abgeschlossene Ausbildung an einer Akademie für Sozialarbeit, an einer ehemaligen Lehranstalt für gehobene Sozialberufe, an einer Pädagogischen Akademie oder an einer mit Öffentlichkeitsrecht ausgestatteten Lehranstalt für Ehe-

und Familienberater oder ein abgeschlossenes Kurzstudium in Musiktherapie oder ein abgeschlossener Hochschullehrgang für Musiktherapie,

oder

- 2.6. ein abgeschlossenes Studium der Medizin, der Pädagogik, der Philosophie, der Psychologie, der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft oder der Theologie oder ein abgeschlossenes Studium für das Lehramt an höheren Schulen, oder
- 2.7. ein in Österreich nostrifizierter Abschluß eines ordentlichen Studiums im Sinne von 2.6 an einer ausländischen Universität.
- 2.8. Die Zulassung als Ausbildungskandidat/in erfolgt nach positiver Beurteilung in Vorgesprächen bei mindestens zwei LehrtherapeutInnen (nach freier Wahl des/der Kandidaten/in) und nach Teilnahme an einem gruppentherapeutischen Seminar mit Abschlussgespräch.

### 3. Fähigkeiten

- 3.1. Zu Beginn der Ausbildung hat der/die Ausbildungskandidat/in folgende Fähigkeiten und Kenntnisse vorzuweisen:
  - 3.1.1. Einen für Ausbildungskandidaten/innen erforderlichen Entwicklungsstand (positives Menschenbild, Sensibilität, ausreichende Eigen- und Fremdwahrnehmung, persönliche Belastbarkeit, kognitive Differenzierungsfähigkeit, basales Verständnis von Gruppenprozessen sowie die Fähigkeit in Gruppen produktiv in unterschiedlichen Rollen und Funktionen arbeiten zu können).
- 3.2. Bis zur Graduierung hat der/die Graduierungswerber/in folgende Fähigkeiten und Kenntnisse nachzuweisen:
  - 3.2.1. Einen für Gruppentherapeuten/innen erforderlichen persönlichen Entwicklungsstand.
  - 3.2.2. Persönlichkeitspsychologische, feldpsychologische und rollentheoretische (oder äquivalente) Grundkenntnisse. Er/Sie muss diese persönlichkeitsfördernd und systemfördernd einsetzen können.
  - 3.2.3. Erkennen von Störungen und Zugängen sowie die Fähigkeit, gesundheitsfördernde Entwicklungen zu aktivieren.
  - 3.2.4. Die Fähigkeit therapeutische Designs zu entwickeln und umzusetzen.
  - 3.2.5. Hohe Kreativität, Verantwortung und verschiedene Hilfsmittel um Entwicklungen zu fördern.

## 4. Fachspezifische Ausbildung

4.1.	THEORIE	300 Std.
	Der/die Kandidat/in hat bis zum Abschluß der Ausbildung folgende Theorieveranstaltungen zu absolvieren:	
4.1.1.	Theorie der gesunden und psychopathologischen Persönlichkeitsentwicklung in Relevanz zur Dynamischen Gruppenpsychotherapie	80 Std.
4.1.1.1.1.	Theorien zur Entwicklung der Persönlichkeit allgemein	8 Std.
4.1.1.1.2.	Tiefenpsychologische Theorien im Besonderen	16 Std.
4.1.1.1.3.	Sozialpsychologische Theorien, wie Feldtheorie, Gruppen- und Rangdynamik	24 Std.
4.1.1.2.1.	Genese und Phänomenologie von Störungen	8 Std.
4.1.1.2.2.	Nosologisches Modell und Psychiatrie	8 Std.
4.1.1.2.3.	Krankheitsrolle	8 Std.
4.1.1.2.4.	Psychosomatik	8 Std.
4.1.2.	Methodik und Technik	100 Std.
4.1.2.1.	Großgruppen	16 Std.
4.1.2.2.	Gruppenmodelle und Gruppendiagnostik	16 Std.
4.1.2.3.	Einzeltherapie	16 Std.
4.1.2.4.	Interventionstechniken	16 Std.
4.1.2.5.	Konzept, Design und Setting für Gruppen, Einzelne, Familien und Paare	16 Std.
4.1.2.6.	Diagnostischer, therapeutischer und Indikationsprozeß für Erstgespräch, Anamnese und Verlauf	20 Std.
4.1.3.	Spezielle Persönlichkeits- und Interaktionstheorien sowie aktuelle Entwicklungen	80 Std.
4.1.3.1.	Lern-, Kommunikations- und Rollentheorie	16 Std.
4.1.3.2.	Organisationstheorie sowie Großgruppen- und Massenpsychologie	16 Std.
4.1.3.3.	Ganzheitliches systemisches Denken, Systemtheorien, Selbststeuerung und Selbstorganisation	24 Std.
4.1.3.4.	Grundkonzepte gesellschaftlicher Theorie (Ethnien, soziale Ungleichheit, Geschlechter)	24 Std.
4.1.4.	Psychotherapeutische Literatur	40 Std.

4.2.	PRAXIS/SELBSTERFAHRUNG	mind. 560 Std.
	Zur Entwicklung der eigenen Persönlichkeit des/der Kandidaten/in und zum Erlernen von für die Dynamische Gruppenpsychotherapie relevanten Techniken. Für alle Ausbildungsschritte unter Pkt. 4.2. ist mit dem/der Lehrtherapeuten/in ein abschließendes Gespräch zur Klärung der Frage, ob das Ausbildungsziel erreicht wurde, zu führen. Über dieses Gespräch ist von dem/der Ausbildungskandidaten/in ein Kurzprotokoll zu verfassen.	
4.2.1.	Zwei nacheinander zu absolvierende Jahresgruppen in Dynamischer Gruppenpsychotherapie. Nach Möglichkeit sollten beide Jahresgruppen in der selben Gruppe mit dem/der selben Leiter/in absolviert werden.	120 Std.
4.2.2.	(Dynamische Gruppenpsychotherapie) Seminare:	320 Std.
4.2.2.1.	Drei Trainings-Gruppen bzw. Sensitivity-Trainings	120 Std.
4.2.2.2.	Organisationstraining	40 Std.
4.2.2.3.	Kriseninterventionsseminar	40 Std.
4.2.2.4.1.	Gruppenbeobachtung mit Coaching	40 Std.
4.2.2.4.2.	Skill-Training	40 Std.
4.2.2.4.3.	Ein Seminar aus dem Bereich anerkannter Persönlichkeitsentwicklung bzw. psychotherapeutischer Modelle	40 Std.
4.2.3.	Lehr-Einzeltherapie	mind.120 Std.
	Durcharbeiten des lebensgeschichtlichen Rollenverhaltens, der Positionserfahrungen und Verknüpfung der in der Ausbildung und in der Ausbildungs-Organisation gemachten Erfahrungen mit der Lebensgeschichte. Abschluss der Lehr-Einzeltherapie im Einvernehmen mit dem/der Lehrtherapeuten/in ist das protokollierte Gespräch (siehe auch 5.1.)	
4.3.	PRAXISBEGLEITENDE AUSBILDUNG	mind. 1300 Std.
4.3.1.	Der Nachweis eines Praktikums ist gem. §6 (2) 2. PTG zu erbringen	mind. 550 Std.
4.3.2.	Praktikumssupervision	30 Std.
4.3.3.	Dynamisch gruppenpsychotherapeutische Tätigkeit mit verhaltensgestörten oder leidenden Personen von zumindest 600 Stunden, die unter begleitender Supervision in der Dauer von zumindest 120 Stunden zu erfolgen hat.	mind. 600 Std.



## 6 AUSBILDUNGSBERATER/INNEN DER FACHSEKTION GD & DG

(Stand April 2006)

### *Wien*

**Mag. Susanna Schenk (GD)**

A-1050 Wien, Gartengasse 19/1

Tel. +43-1-544 44 56

Fax +43-1-547 18 56

susanna.schenk@onemail.at

**Lilli Lehner (DG)**

A-1130 Wien, Testarellogasse 24/8

Tel. & Fax: +43-1-876 43 95

lehnerwimmer.psychotherapie@utanet.at

### *Niederösterreich*

**Dr. Eva Adler (GD)**

A-1070 Wien, Stiftgasse 21/22

Tel. & Fax: +43 -1-526 71 00

eva.adler@utanet.at

**Ing. Bernhard Dolleschka (DG)**

A-3873 Brand 35

Tel. & Fax: +43-2859-7451

b.dolleschka@wvnet.at

### *Oberösterreich*

**Edith Jakob (GD)**

A-4020 Linz, Waltherstraße 2

Tel. & Fax: +43-732-79 48 04

edith.jakob@oe263.com

**Karin Türl (DG)**

A-4020 Linz, Joh.-Konrad-Vogel-Str. 13

Tel: +43-676-5467990

Email: karin.tuerl@gespag.at

### *Salzburg*

**Gottfried Graf (GD)**

A-5020 Salzburg, Johann-Wolf-Str. 13

Tel. +43-662-84 66 99-5

Tel. mobil: +43-664-33 85 933

g.graf@simt.at

**Dr. Reinhard Larcher (DG)**

A-5020 Salzburg, Linzer Gasse 17

Tel. +43-662-8044/6500

reinhard.larcher@sbg.ac.at

### *Tirol, Vorarlberg*

**Mag. Jodok Moosbrugger (GD/DG)**

A-6020 Innsbruck, Fallmerayerstraße 14

Tel. +43-512-58 05 20

Fax +43-512-58 05 20-9

j.moosbrugger@tirol.com

### *Steiermark, Kärnten*

**Maria Puntigam (GD/DG)**

A-8010 Graz, Jakominiplatz 1

Tel.& Fax: +43-316-35 70 84

kairos.maria@gmx.net